

Inhalt

Vorwort 9

1. Das Leben riskieren – das Leben gewinnen 19

Der Gewinn im Verlust 19

Das Leben läuft ab 24

Die zwei Fragen 28

Der militärische und der zivile Mut 35

Die »netzförmige« Gesellschaft 44

2. Die narzißtische Gesellschaft – eine Gesellschaft ohne Risiko 49

Die Gesellschaft ohne Risiko und die Unfähigkeit zu leben 49

Die Symptome der Macht: Gewalt gegen

Triebwünsche 57

Möglichkeiten der Gesundung: das »Neue Denken« 68

3. Der Kampf gegen die Abhängigkeit macht abhängig 75

Suchtprobleme 75

Paradiesphantasien in der Politik	80
Freie Fahrt für abhängige Bürger	84
Heilung der Sucht?	86

4. Widerstand für mehr Demokratie 93

Die Verfassung schützt nicht unser demokratisches Bewußtsein 94

Demokratie beginnt beim einzelnen 95

Das Leben riskieren – den Konflikt riskieren 101

Demokratisches Bewußtsein entsteht durch die Wiederkehr des Verdrängten 104

5. Der Gewalt widerstehen 113

Die Gewaltdiskussion 113

Seelische Gesundheit zeigt sich in einem »ökologischen Bewußtsein« 119

Die sozio-psycho-somatische Widerstandsfähigkeit 125

»Gesunder Widerstand« als Prozeß 131

Der Ausstieg aus dem Machtkampf ist der Einstieg in die Veränderung 140

6. Verlorene Geschichte – verlorenes Bewußtsein 159

Die Angst vor der Vergangenheit und der Glaube an den Fortschritt 159

Macht beruht auf Unbewußtheit 162

Die Angst vor dem Leben verhindert das Bewußtwerden der wirklichen Welt 168

Die Erforschung der Vergangenheit dient dem Verständnis und der Veränderung der Gegenwart 171

7. Die Angst vor der Vergangenheit und die Unfähigkeit zu trauern 177

Die unvollständige »Bewältigung« unserer national-sozialistischen Vergangenheit 177

Wie wir versuchen, die Angst zu bewältigen 183

Psychoanalytische Aspekte des »Historiker-Streits« 190

Wiederholt wird, was nicht verstanden wurde 196

Erinnern heißt verändern 204

Anmerkungen 211